

Lerngefässe

Selbststudium

Texte werden mit Leseaufträgen im Selbststudium erarbeitet. Das Selbststudium wird als Ausgangspunkt und Anker eines Lernprozesses betrachtet und gibt dem Tun der Studierenden den Antrieb und die Richtung.

Präsenzunterricht

Durch kollektives Lernen kann die eigene Interpretation und Sinnggebung überdacht sowie die gewonnene Erkenntnis in bestehende Strukturen integriert werden. Die Lehrperson ist dabei verantwortlich für eine anregende und herausfordernde Lernumgebung. Im Präsenzunterricht findet eine Abwechslung zwischen kollektivem und individuellem Lernen statt.

Tandem

Zwei Studierende treffen sich mehrmals zwischen den Präsenzphasen. In den Tandem-Treffen werden allgemeine Fragen, Praxisbesuche, Verbesserungsmöglichkeiten, Problembearbeitung und Vorbereitung der Präsenzphase realisiert. Den Studierenden werden diesbezüglich klare Aufträge erteilt.

KOPING = Kommunikative Praxisbewältigung in Gruppen

3 – 4 Tandems bilden eine Kopinggruppe. Diese trifft sich mindestens einmal zwischen den Präsenzphasen. Mit Hilfe einer eingeführten Methode bearbeitet die Gruppe Fragestellungen aus der Praxis und aus den Präsenzveranstaltungen. Die Kopinggruppe erhält mindestens einen Auftrag aus der Präsenzveranstaltung. Die Kopinggruppe kann eine Supervision durch die Studienleitung beantragen. Die Methodik der kommunikativen Praxisbewältigung in Gruppen wird in der Einführungsveranstaltung vorgestellt und eingeübt.

Portfolio

Die Umsetzung der Aufträge zu den Modulen wird in einem Portfolio von den Studierenden gesammelt. Diese Kompetenznachweise werden in den Modulen vorbereitet, initiiert und fortlaufend beurteilt.

ICT-Plattform

Den Studierenden und den Modulverantwortlichen steht ein «learning management system» (LMS) zur Verfügung. Auf diesem LMS stehen alle Dokumente elektronisch zur Verfügung. Ebenso stehen die Dokumente aus den vorgelagerten Ausbildungen bereit. Die Kompetenznachweise werden in einem elektronischen Portfolio abgelegt. Beurteilung und Feedback geschieht ebenfalls über die Plattform. ICT-Lerngefässe wie Blogs, e-Journale oder betreute Foren werden punktuell eingesetzt und von den Modulbetreuern begleitet.

Der Kontakt zur Studienleitung und zu den Modulverantwortlichen wird über die Kommunikationsschnittstellen der Plattform gewährleistet.

Unterlagen

Pro Zertifikatslehrgang werden 1–3 Grundlagenwerke durch die Modulverantwortlichen bestimmt. Zusätzlich werden den Studierenden ausgewählte Reader zur Verfügung gestellt. Die Distribution der Reader erfolgt über die ICT-Lernplattform.